

STAUB

KURZVERSIONEN

Staub ist Auflösung und Verfall, aber auch Nährboden für sich ständig erneuerndes Leben. Staub ist eine performative Meditation zu Vergänglichkeit, eine theatrale Andacht, ein Vanitas-Stilleben, ein Sich-Schälen oder Häuten. Staub ist Schönheit, Ruhe und Gelassenheit.

Ein Raum, ein Zuhause, zerfällt – wie auch wir zerfallen, wie unsere Lebenswelt bröckelt: Ökosysteme, soziale Strukturen, Träume.. STAUB ist ein interdisziplinäres Stück zwischen Objekttheater, Bildender Kunst, Performance und Musik und eröffnet einen poetischen, sinnlichen Raum der Reflexion.

STAUB ist ein interdisziplinäres Stück zwischen Objekttheater, Bildender Kunst, Performance und Musik. Es erzählt vom Vergehen und Werden, vom Loslassen und Neubeginn – eine poetische Auseinandersetzung mit Vergänglichkeit, Verfall und Schönheit. Ein Raum, ein Zuhause, zerfällt – wie auch wir zerfallen, wie unsere Lebenswelt bröckelt: Ökosysteme, soziale Strukturen, Träume. STAUB ist eine performative Meditation über Vergänglichkeit, Tod und Verwandlung – eine theatrale Andacht, ein Vanitas-Stilleben. Eine rituelle Befreiung von zivilisatorischem Ballast, ein Häuten, ein Innehalten. Staub ist Schönheit. Staub ist Ruhe. Staub ist Gelassenheit.

LANGVERSION (1.356 Zeichen)

„Denn Staub bist du, zum Staub musst du zurück.“ - Bibel

"Wir sind wie die Spinne. Wir weben unser Leben und bewegen uns dann in ihm.

Wir sind wie der Träumer, der träumt und dann in diesem Traum lebt.

Das gilt für das gesamte Universum." - Upanishaden

Wir sind ein ständiges Auseinanderfallen, ein langsames Sterben oder Staubwerden. Wir verlieren Teile von uns selbst und fügen diese zu einem Gemeinwesen aus Staub hinzu, das andere Wesen und deren Abstoßung einschließt - Haare, Körner, Pollen, pulverisierte Sterne, Kunstfasern, Mineralien, Reifenabrieb und Staubmilben. Staub ist Auflösung und Verfall, aber auch der Nährboden für das sich ständig erneuernde Leben. Staub durchdringt alles und widersetzt sich jeder Idee von Ganzheit, Abgeschlossenheit, Dauerhaftigkeit und Kontrolle.

Staub ist ein interdisziplinäres Projekt mit Elementen von Objekttheater, Bildender Kunst, Performance und Musiktheater. Wir sehen einen Raum, ein Zuhause, der langsam zerfällt. Wie auch wir zerfallen, wie unsere Lebenswelt zerfällt, die Ökosysteme, die Kultur, soziale Strukturen oder Träume. Staub ist eine performative Meditation zu Vergänglichkeit, Tod und Verfall. Staub ist eine theatrale Andacht, ein Vanitas-Stilleben, eine rituelle Auflösung von zivilisatorischem Ballast als Befreiung, ein Sich-Schälen oder Häuten. Staub ist Schönheit, Ruhe und Gelassenheit.

Team:

Künstlerische Leitung / Konzept / Raum: Samuel Hof, Nina Malotta

Performance / Objekte: Antje Töpfer, Marius Alsleben, Nina Malotta

Musik: Michael Fiedler, Marius Alsleben

Outside Eye: Bastian Sistig, Yara Richter

Produktion / Grafik / Fotos: Markus Niessner

Assistenz Kristina Arlekinova

Staub ist ein Produktion von O-Team in Kooperation mit dem Theater Rampe. Gefördert durch die Landeshauptstadt Stuttgart und durch den Landesverband freier Tanz- und Theaterschaffender Baden-Württemberg e.V. aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg. Mit freundlicher Unterstützung des Kunstvereins Wagenhalle e.V. und HochX, Theater und Live Art München.

ZU O-TEAM:

O-Team ist seit 2007 aktiv und hat seinen Sitz im Kunstverein Wagenhalle, Stuttgart. Bisher entwickelten sie über 30 Projekte, die regelmäßig bei Gastspielen und Festivals im In- und Ausland präsentiert werden. O-Team arbeitet in oft interdisziplinären Besetzungen zwischen den Bereichen Performance, Objekttheater, Visual Theatre oder immersiven Formaten. Ästhetisch zeichnen sie sich durch aufwändig gestaltete Objekte und/oder Bühnenräume, wenig Text, viel Musik sowie klare konzeptionelle Setzungen aus. Die freie Theatergruppe entwickelt szenische Reflektionsräume und theatrale Rituale, die ihre Gäste gleichzeitig einladen und herausfordern.

TEXT IM PROGRAMMZETTEL BEI PREMIERE:

Noch tiefer zu graben, bringt uns weder irgendeinem Wesen der Dinge näher noch finden wir endlich ein Zuhause; wir werden nur immer mehr Staub produzieren. Einfach nur Staub. Flüchtigen, vergänglichen, rastlosen Staub. Wir werden nicht plötzlich auf einen festen, erstarrten Urgrund stoßen. Und vielleicht ist das die bemerkenswerte Idee unserer Zeit, dass das große Projekt der Ankunft, der Suche nach sicherem Grund, nach dem Wahren und Guten nun dem beunruhigenden Verblässen der Dinge weichen muss.

Wir haben jetzt die Möglichkeit zu lernen, wie man inmitten des Verfalls lebt; zu lernen, wie man das Licht der Dämmerung ehrt; zu lernen, wie man sich mit unserem Vergehen anfreundet; zu lernen, wie man trauert und zerbricht; zu lernen, dass Scheitern schöpferisch ist; zu lernen, dass sich zu verirren nicht heißt auf dem falschen Weg zu sein; zu lernen, dass das Heilige immanent ist; zu lernen, dass Lieben nicht bedeutet, nach einem anderen zu greifen, sondern zu erkennen, dass wir der andere sind; und zu lernen, dass es keinen Sinn hätte, wenn wir immer unseren Willen bekämen. Vielleicht entfesseln wir, wenn wir lernen, hier zu leben, genau hier, eine lebendige Freude, die uns entging als wir uns bemühten, sie zu besitzen.

Báyò Akómoláfé

(<https://www.bayoakomolafe.net/post/>)

— ENGLISH VERSION —

DUST

Object Theatre by O-Team

SHORT (250 characters):

Dust is dissolution and decay, but also the fertile ground for constantly renewing life.

Dust is a performative meditation on transience, a theatrical devotion, a vanitas still life, a shedding or molting. Dust is beauty, stillness and serenity.

LONG (1,200 characters):

“For dust you are, and to dust you shall return.” – The Bible

“We are like the spider. We weave our life and then move along in it.

We are like the dreamer who dreams and then lives in the dream.

This is true for the entire universe.” – The Upanishads

We are in a constant state of falling apart – a slow dying or turning into dust.

We lose parts of ourselves and add them to a collective body of dust that includes other beings and their shedding: hairs, grains, pollen, powdered stars, synthetic fibres, minerals, tyre particles and dust mites. Dust is dissolution and decay, but also the fertile ground for ever-renewing life.

Dust permeates everything and defies any idea of wholeness, permanence, enclosure or control.

Dust is an interdisciplinary project blending object theatre, visual art, performance and music theatre. We witness a space – a home – that slowly crumbles. As we crumble, too. As our world disintegrates – ecosystems, culture, social structures, dreams.

Dust is a performative meditation on impermanence, death and decay. A theatrical devotion, a vanitas still life, a ritual act of shedding the ballast of civilisation – a release, a peeling away, a molting.

Dust is beauty, calm and serenity.

Team

Artistic direction / concept / space: Samuel Hof, Nina Malotta

Performance / objects: Antje Töpfer, Marius Alsleben, Nina Malotta

Music: Michael Fiedler, Marius Alsleben

Outside Eye: Bastian Sistig, Yara Richter

Production / graphic design / photos: Markus Niessner

Assistant: Kristina Arlekinova

Dust is a production by O-Team in cooperation with Theater Rampe. Funded by the City of Stuttgart and the State Association of Independent Dance and Theatre Professionals Baden-Württemberg e.V. with support from the Ministry of Science, Research and the Arts Baden-Württemberg. With kind support from Kunstverein Wagenhalle e.V.